Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 47

Artikel: Das Antlitz der Frau
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756053

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alois von Anreiter: Dame mit Spitzenhaube

M. M. Daffinger: Die Gattin des Künstlers

M. M. Daffinger: Caroline Arthaber. Sie galt als eine der schönsten Frauen des Wiener Bürgertums

1830

DAS ANTLITZ

Die Aristokratie gibt den Ton an. Das Ideal des Nichtstuns herrscht. Kein anderes Ziel füllt die Jugendzeit des heranwachsenden Mädchens als der Mann, auf den sie wartet. Keine höhere Pflicht für sie, als schön zu sein. Gleich einer Knospe, die des wärmenden Sonnenstrahles bangt, der sie zur Entfaltung bringen soll, harrt das Mädchen im wohlbehüteten Heime. Geht ihr Muttertraum in Erfüllung, wird sie ihren Kindern eine besorgte Mutter, ihrem Gatten eine lebensfrohe, liebevolle Gattin, die nie vergißt, die Würde der Dame zu wahren. Versagt ihr das Geschick eheliches Glück, so war ihr Leben meist umsonst gelebt, und stumme Resignation gräbt Runen der Entsagung um ihren Mund.

Bilder aus der Ausstellung der Galerie Salzer & Neumann «Die schöne Wienerin»

Franz Eybl: Wiener Aristokratin

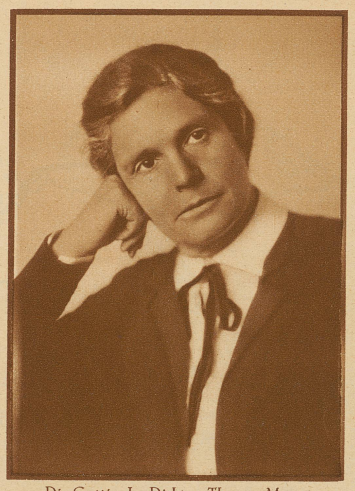
1930

Die Bildhauerin René Sintenis
Phot. Steffi Brandl

DER FRAU

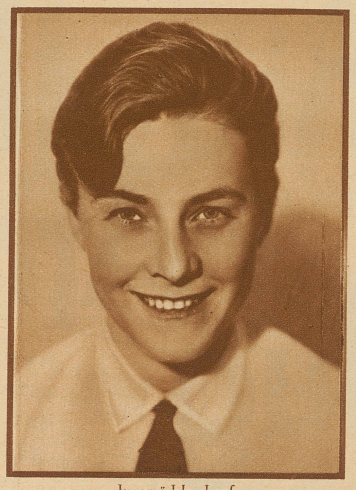
In der Demokratie von heute hat jenes Kronprinzessinnenideal keinen Platz. Krieg, Revolution und Inflation zerschlugen Riesenvermögen in nichts. Da gilt es, mit beiden Beinen fest in der Wirklichkeit zu stehen, einen Beruf zu ergreifen und seine Fähigkeiten zur Entfaltung zu bringen. Mit klaren, wachen Augen blickt das Mädchen von heute in die Welt, die ihr Entwicklungsmöglichkeiten bietet, die einer früheren Generation versagt waren. • Unbefangener und rückhaltloser freut sie sich des Lebens – sie erleidet aber auch stärker und qualvoller die Disharmonien unserer Zeit. Nicht mit müder Resignation beugt sie den Nacken vor harten Schicksalsschlägen, sondern lehnt sich in wilder Empörung dagegen auf und versucht, sie «fühlend zu zerdenken». Und wenn sie nicht an den Klippen des Lebens zerschellt, wenn ihr das Glück einer Familie zuteil wird, ist sie ihrem Gatten ein getreuer Mitarbeiter, den Kindern Kamerad und Führer.

Bilder aus «Das Frauengesicht der Gegenwart» von Lothar Brieger. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart



Die Gattin des Dichters Thomas Mann
Phot. Nini & Carry Hess

Die Rennfahrerin Hilde Seidel
Phot. Dr. Weller



Jungmädchenkopf
Phot. Gerstenberg